

Landesverband Berlin BGSP

Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie

c/o Martina Dahms
Taubenstr. 5, 14612 Falkensee
Tel. 030/ 370 13 615 (d) Fax: 370 13 505

www.bgsp-ev.de

Mitglied im Deutschen
Paritätischen
Wohlfahrtsverband



Bank für Sozialwirtschaft
Kto.-Nr. 33 13 20
BLZ 100 205 00

Rechenschaftsbericht der Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. 2004 – 2006

Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

Der Vorstand der BGSP trifft sich zur öffentlichen Sitzung, in der Regel in den Räumen der Pinel-Gesellschaft, Innsbrucker Straße. Gäste sind willkommen.

Am 29. November 2006 wurde zu einer Mitgliederversammlung eingeladen, in der der neue Vorstand gewählt wurde.

Geschäftsführender Vorstand:

Martina Dahms

Carmen Eger

Ilse Eichenbrenner

Christian-Reumschüssel-Wienert

Kassenwart: Holger Kühne

Erweiterter Vorstand: Ingo Beppler, Olaf Borck, Astrid Delcamp, Bernd Gander, Anj Künzel, Katrin Nordhausen, Gisela Schmidt-Nieße

Der Ausschuss für Kinder und Jugendliche tagt ebenfalls regelmäßig und wird von Dr. Gesine Mörtl geleitet.

Veranstaltungen

Die Website www.bgsp-ev.de informiert über alle Aktivitäten der BGSP und des Vorstands, und liefert Hinweise zu Veranstaltungen

Am 17.6.2004 und am 18.6.2004 lud die BGSP zu einer Lesung junger Autorinnen und Autoren ein: Wenn Körper und Seele verrückt wurden.

Die Lesung wurde vom Fachausschuss für Kinder und Jugendliche organisiert und von der BGSP finanziell unterstützt.

Am 27.9.2004 organisierte der Vorstand gemeinsam mit dem „Paritätischen L.V. Berlin“ unter dem Titel: „Tagesstruktur im Fitnesscenter?“ ein Fachgespräch zum Persönlichen Budget. Joachim Speicher referierte in bewährter Weise; das Modellprojekt des Bezirks Kreuzberg-Friedrichshain stand im Mittelpunkt des Podiums. Umfangreiches Info-Material war und ist auf der Homepage abrufbar.

Am 11. März 2004 fand eine gemeinsame Veranstaltung der BGSP mit dem Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener und dem Berliner Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V. zum Thema „Zwangsbehandlung zu Hause?“ statt.

Am 12. Mai 2006 führten wir eine Fachtagung in der Heilig-Kreuz-Kirche durch: Zwischen allen Stühlen – Junge psychisch erkrankte Erwachsene. Wir haben uns in Vorträgen und Arbeitsgruppen mit der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Erwachsenenpsychiatrie beschäftigt; außerdem versuchten wir zu klären, welche Art von Unterstützung diese Personengruppe denn ganz konkret benötigt. Eine Tagungsdokumentation ist für 5 € über die Website zu beziehen

Im November 2006 fand die Jahrestagung der DGSP in Potsdam statt: Mächtig Sozial – Vom Umgang der (sozialen) Psychiatrie mit Grenzen.

Aktivitäten des Vorstands

Im Berichtszeitraum war der Vorstand vor allem mit der Vorbereitung eigener Fachtagungen beschäftigt. Vor allem die Fachtagung zur Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie beschäftigte den Vorstand über viele Monate hinweg. Als Experten waren Gäste unterschiedlicher Projekte in die Diskussionen und konkreten Vorbereitungsarbeiten einbezogen, so dass es zu zahlreichen neuen Kooperationen kam.

Außerdem arbeiteten Mitglieder des Vorstands in der Vorbereitungsgruppe der Brandenburger Gesellschaft für soziale Psychiatrie für die Jahrestagung 2006 in Potsdam mit.

Im Oktober 04 diskutierte der Vorstand die Personalausstattung während der Nachtdienste in psychiatrischen Kliniken und Fachabteilungen und fertigte eine Stellungnahme, um insbesondere das St. Joseph-Krankenhaus in Berlin-Weißensee in seinen Forderungen zu unterstützen, keine Kürzungen im Personalbereich hinzunehmen.

Die Einführung des Fallmanagements in der Eingliederungshilfe der Berliner Sozialämter im Rahmen des „Modellsozialamt 2005“ im Sommer 2005 führte zu Diskussionen in verschiedenen Gremien unter Beteiligung der BGSP, nicht zuletzt auch im Vorstand der BGSP. Zum Entwurf der AV-Eingliederungshilfe, die diese Tendenz festschreibt, hat die BGSP eine Stellungnahme erarbeitet und am 13.9.2006 an die zuständige Senatorin geschickt.

Ilse Eichenbrenner war in der 15. Legislaturperiode, die am 31.8.2006 endete, erneut von Senatorin Dr. Heidi Knake-Werner in den Landespsychiatriebeirat berufen.

Der Vorstand hat sich in seinen Sitzungen mit verschiedenen Themenschwerpunkten befasst; neben der Einführung des Fallmanagements in der Eingliederungshilfe waren dies die Soziotherapie, die Psychiatrische Hauskrankenpflege, die Integrative Versorgung und die sozialen Zuspitzungen im Verlauf der Einführung des SGB II.

Rückblick und Perspektive:

Die Vorbereitung von Fachtagungen hat sich erneut als gute Basis für eine konstruktive Arbeit des Vorstands erwiesen. Trotzdem ist nun nicht bereits die nächste Tagung geplant, sondern eine Phase der Reflexion und Neubesinnung. Interessante Perspektiven wie das Konzept des „Recovery“ sollen besprochen und diskutiert werden; auch die Integrative Versorgung, speziell die Projekte des „Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit“ sollen Thema sein. Die unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Vorstandsmitglieder (Pflege, Kontaktstelle, Rehabilitationseinrichtungen für psychisch Kranke, Kosten-Leistungsrechnung, Soziotherapie, Persönliches Budget, Krisenpension etc.) sollen vorgestellt und diskutiert werden. Vor der Bestimmung des neuen Kurses steht das gründliche Studium der Landkarte und des eigenen Standorts.

Finanzbericht

Am 4.6.2004 hat das Finanzamt für Körperschaften die Gemeinnützigkeit der BGSP für die Jahre 2001 bis 2003 anerkannt. Die nächste Prüfung erfolgt im Jahr 2007.

Als wesentliche Einnahme hat die BGSP nur die Anteile aus den Vereinsbeiträgen der Mitglieder. (Der Rest fließt in den Bundesverband DGSP.) Entsprechend der etwas rückläufigen Anzahl der Mitglieder in Berlin ist die Einnahme in den letzten Jahren zurückgegangen, liegt aber nun stabil bei ca. 3.000 Euro im Jahr.

Besondere Ausgaben im Jahr 2004 waren die Finanzierung von 2 Veranstaltungen im Rahmen einer Lesereise (1.026,58 Euro) sowie die Kostenbeteiligung für eine Film über ein Psychoseseminar in Höhe von 2.000 Euro. Am Jahresende ergab sich daher ein Ergebnis von -952,51 Euro.

Da im Jahr 2005 keine größeren Projekte stattgefunden haben (im Zentrum stand die Vorbereitung der Tagung „Zwischen allen Stühlen“ im Mai 2006) ergibt sich am Jahresende ein Überschuss von 2.115,04 Euro.

Im Jahr 2006 hat die BGSP die Tagung „Zwischen allen Stühlen - *Junge psychisch erkrankte Erwachsene*“ veranstaltet. Den Kosten im Zusammenhang mit der Tagung in Höhe von 6.415,42 € steht eine Einnahme aus Tagungsbeiträgen in Höhe von 3.799,- € gegenüber. Der Jahresabschluss ergibt ein kleines Plus in Höhe von 122,69 €.

Zukünftigen Aktivitäten stehen keine finanziellen Hindernisse im Wege. Die BGSP verfügt über ein Barvermögen in Höhe von ca. 13.000 Euro (Stand: Dezember 2006) sowie einem Betrag von 10.225,84 Euro auf dem Festgeldkonto bei der BFS.

Detaillierte Angaben zu den Ausgaben und Einnahmen der Jahre 2004 bis 2006 sind den jeweiligen Kassenberichten zu entnehmen.

Für den Vorstand
Ilse Eichenbrenner / Holger Kühne